

Anlage

Anlage 1 – Informationsblatt Fastenzeit 2014



Pastoralverbund Iserlohn-Mitte

St. Aloysius

Hlst. Dreifaltigkeit, Wermingsen

Hl. Geist

Pastoralverbund Iserlohn-Schapker Tal

St. Michael, Gerlingsen

St. Hedwig, Nußberg

St. Josef, Heide



Pastoralverbund Iserlohn-Nord

St. Gertrudis und St. Johannes Ev., Sümmern

Herz Jesu, Hennen

St. Peter und Paul, Kalthof



Iserlohn, im März 2014

Liebe Gemeinden,

im Frühjahr dieses Jahres wird der Pastoralverbund Iserlohn an den Start gehen. Das betrifft die Pastoralverbände Iserlohn-Mitte, Iserlohn-Schapker Tal und Iserlohn-Nord. Im Oktober 2008 ernannte mich Herr Erzbischof Hans-Josef Becker zum Leiter des Pastoralverbundes Iserlohn-Mitte, 2010 zusätzlich für den Pastoralverbund Iserlohn-Schapker Tal und zum 1.4.2014 ebenfalls für den Pastoralverbund Iserlohn-Nord. Zusammen mit dem Pastoralteam trage ich nun die Sorge für die Gemeinden St. Aloysius, Hl. Dreifaltigkeit, Hl. Geist, St. Hedwig, St. Michael, St. Josef, St. Gertrudis u. St. Johannes Ev., Herz-Jesu, St. Peter u. Paul. Der damit einsetzende Planungsprozess im kirchlichen Bereich ist für mich Anlass, Sie anzusprechen und zu informieren.

Unter der Überschrift „Perspektive 2014“ startete das Erzbistum Paderborn 2004 ein



pastorales Arbeitsprogramm für die folgenden zehn Jahre. Ausgehend von Analysen der pastoralen Situation im Erzbistum nannte Erzbischof Hans-Josef Becker auf einer Tagung in der Katholischen Akademie Schwerte im Oktober 2004 erste Zielvorstellungen. Die pastoralen Möglichkeiten sollen angesichts des demographischen Faktors, geringer werdender Gläubigenzahlen, weniger werdender Priester, abnehmender finanzieller Möglichkeiten und veränderter Glaubenspraxis der Menschen gebündelt werden, um den Glauben auch in Zukunft bewahren zu können und neue Perspektiven zu eröffnen.

Im Zuge der „Perspektive 2014“ sind seit dem 1. Januar 2010 die neuen pastoralen Räume im Erzbistum schrittweise auf dem Weg. In einem Gesetz zur Umschreibung der pastoralen Räume ist der jeweilige verbindliche Zeitrahmen festgeschrieben. Bis zur bischöflichen Verfügung konkreter Umsetzungsakte bleiben zunächst die derzeitigen Pastoralverbände in der gegenwärtigen Form bestehen. Das Diözesangesetz legt für jeden pastoralen Raum einen individuellen Zeitkorridor fest, in dem die Zusammenführung und Errichtung der neuen Struktur durchgeführt werden soll.

Ganz konkret schreibt dieses Gesetz von 2010 vor, dass spätestens 2014 der voraussichtlich zweijährige pastorale Prozess in Iserlohn (noch ohne Letmathe / erst 2025) beginnen soll. (s.u. Auszug Kirchliches Amtsblatt 2010/Stück 1, Nr. 153)

XIV. Dekanat Märkisches Sauerland

Lfd. Nr.	Beteiligte Pastoralverbände	Sitz	Zeitkorridor
81	PV Iserlohn-Mitte PV Iserlohn-Nord PV Iserlohn-Schapker Tal PV Letmathe	St. Aloysius Iserlohn	2014 2025

In dem zweijährigen Such- und Planungsprozess wird es verschiedene gemeinsame Treffen von Gremien und Gruppen der Gemeinden geben, um den zukünftigen pastoralen Weg abzustecken und in einer Pastoralvereinbarung niederzuschreiben. Die Pastoralvereinbarung gibt Auskunft über Ziele, Schwerpunktsetzungen sowie über konkrete und verbindliche Maßnahmen zu deren Umsetzung im pastoralen Raum. Sie soll das künftige Miteinander von Gemeinden, pastoralen Orten (z.B. Krankenhaus) und Gelegenheiten (z.B. Taufvorbereitung) beinhalten.

Es wird zum einen um *inhaltliche* Schwerpunktsetzungen der pastoralen Arbeit

- Wozu sind wir als Kirche von Iserlohn da?
- Wie können wir in der Zukunft unseren Glauben leben und bezeugen?
- Wie können wir als katholische Kirche von Iserlohn zusammenwachsen?
- Welche Gestalt wird unsere Kirche, werden unsere Gemeinden haben?
- Wie können wir unseren Glauben an kommende Generationen weitergeben?

und die dazu notwendigen *organisatorischen* Fragen wie z.B.

- gemeinsame Gremien
- gemeinsame Gottesdienstordnung
- gemeinsame Verwaltung
- gemeinsame Pfarrnachrichten
- ...

gehen.

Hilfe und Unterstützung erhalten wir bei dem Prozess durch zwei Gemeindeberaterinnen aus dem Erzbistum Paderborn.

Ich bin mir bewusst, dass die Größe des Pastoralverbundes Iserlohn eine beträchtliche Herausforderung ist und selbstverständlich Veränderungen mit sich bringen wird. Ganz menschlich ist es, Neuem skeptisch zu begegnen. Dennoch bitte ich Sie um eine Offenheit, die von Wohlwollen getragen ist.

Nicht erst durch die Errichtung des Pastoralverbundes Iserlohn merken wir, dass der christliche Glaube zunehmend anders gelebt wird und Menschen ihr persönliches Glaubensleben anders gestalten als früher. Heute ist es mehr denn je nötig, in den nicht mehr selbstverständlichen christlichen Glauben hineinzuführen und dessen Weitergabe an die kommenden Generationen zu fördern.

Ich bin überzeugt: die Welt wird mit Beginn unseres Vorhabens morgen nicht gleich völlig anders sein als heute und bei allen nötigen

Veränderungen sollten wir mit Gelassenheit die Dinge angehen. Ferner vertraue ich darauf, dass sich Ehrenamtliche weiterhin engagieren und die Vielfalt unserer Gemeinden im Pastoralverbund erhalten und fördern.

Es gilt: Neues wagen und Bewährtes bewahren!

Bereits seit Januar 2014 treffen sich die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Gemeinden und stellen erste Überlegungen zur Gestaltung der Pastoral und Verteilung der unterschiedlichen Aufgaben an. Wie bereits erwähnt, werden Begegnungen der Gemeindegremien (Kirchenvorstände / Pfarrgemeinderäte) im Pastoralverbund folgen, um nicht zuletzt die Gemeinden in den beginnenden Prozess hineinzunehmen. Darüber hinaus wird es auch zu Besuchen von Vertretern des Dekanates und des Erzbistums kommen.

Bei allen unsicheren Faktoren und möglichen Fragen dürfen wir uns sicher sein, dass die Zusage Gottes verbindlich ist und bleibt: Er wird unseren Weg begleiten!

Es freut sich auf ein zukünftiges gelingendes Miteinander aller Gläubigen im Geiste Jesu Christi und grüßt Sie auch im Namen des Pastoralteams ganz herzlich

Ihr

Johannes Hammer, Pfarrer

Seelsorgerinnen & Seelsorger im Pastoralen Raum Iserlohn

Pfarrer Johannes Hammer
Pastoralverbundsleiter
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn
02371-2194420
hammer@pastoralverbund-iserlohn.de

Pfarrer Joachim Skora
Pastor in den Pastoralverbänden
Hans-Böckler-Str. 48
58636 Iserlohn
02371-22504
pfarrbuero@hl-geist-iserlohn.de

Vikar Stefan Schmitz
Vikar in den Pastoralverbänden
Aloysiusstr. 8
58636 Iserlohn
02371-2197277
schmitz@pastoralverbund-iserlohn.de

Gisbert Hermes
ständiger Diakon
Quellengrund 16
58638 Iserlohn
02371-32333
g.hermes@kkimk.de

Wolfgang Vieler
ständiger Diakon
Rittershausstr. 41
58640 Iserlohn-Sümmern
02371-462895
vieler@stgertrudis.de

Aleksandra Reichert
Gemeindereferentin
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn
02371-2194421
reichert@pastoralverbund-iserlohn.de

Theo Hoppe
Seelsorger im St. Elisabeth-Hospital
Hochstr. 63
58638 Iserlohn
02371-781453
t.hoppe@kkimk.de

Pfarrer Janus Plewnia
Pastor in den Pastoralverbänden
Gertrudisstr. 5
58640 Iserlohn-Sümmern
02371-40540
plewnia@stgertrudis.de

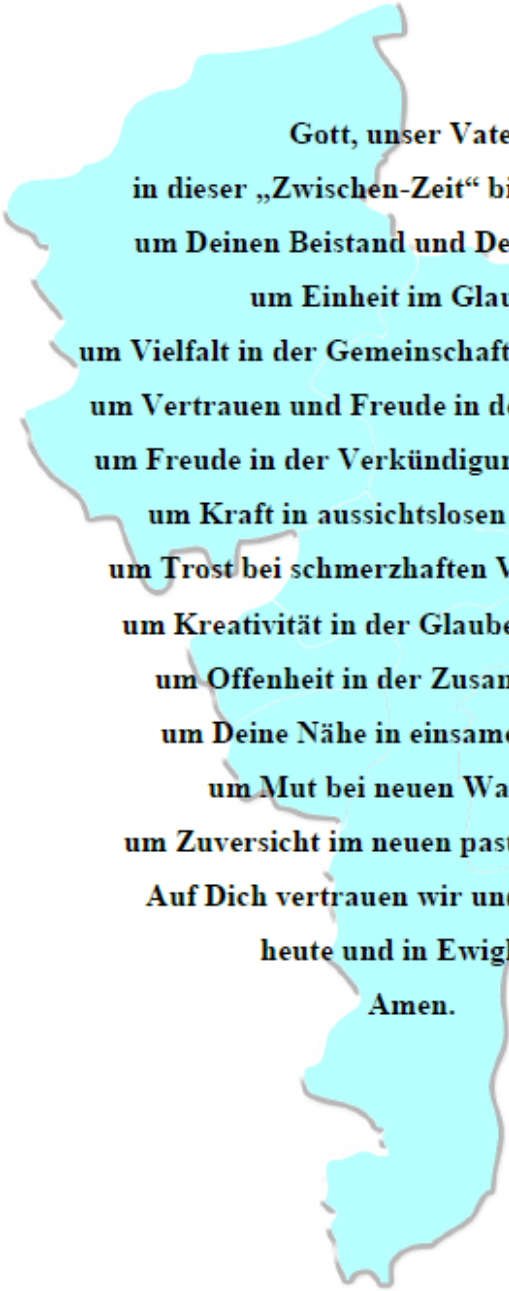
Pastor Heinz Volmer
Pastor in den Pastoralverbänden
Schöneberger Str. 1
58640 Iserlohn-Hennen
02304-5437
heinz.volmer@gmx.net

Michael Feldmann
ständiger Diakon
Nordstr. 34
58636 Iserlohn
02371-28462
m.feldmann@kkimk.de

Bernhard Krüllmann
ständiger Diakon
Binsenweg 12
58640 Iserlohn-Hennen
02304-50770

Susanne Knufmann
Gemeindereferentin
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn
02371-2194422
knufmann@pastoralverbund-iserlohn.de

Marion Vogt
Gemeindereferentin
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn
02371-2194425
vogt@pastoralverbund-iserlohn.de



**Gott, unser Vater,
in dieser „Zwischen-Zeit“ bitten wir Dich
um Deinen Beistand und Dein Weggeleit:
um Einheit im Glauben,
um Vielfalt in der Gemeinschaft der Glaubenden,
um Vertrauen und Freude in den Begegnungen,
um Freude in der Verkündigung des Glaubens,
um Kraft in aussichtslosen Situationen,
um Trost bei schmerzhaften Veränderungen,
um Kreativität in der Glaubensweitergabe,
um Offenheit in der Zusammenarbeit,
um Deine Nähe in einsamen Stunden,
um Mut bei neuen Wagnissen,
um Zuversicht im neuen pastoralen Raum.
Auf Dich vertrauen wir und hoffen wir,
heute und in Ewigkeit.**

Amen.

Auftakt Pastoraler Prozess



Pastoralverbund
ISERLOHN

Perspektive 2014



Erzbischof Hans-Josef Becker lädt dazu ein, als gläubige Menschen die Zeichen der Zeit zu deuten, die Herausforderungen anzunehmen und neue Wege einer vertieften und missionarischen Pastoral zu gehen.



Zeichen der Zeit zu erkennen (Ausgangslage
Trendmonitor 2003 und Pastoralgespräche)

**Das führt zu einem Paradigmenwechsel
und zur Neuausrichtung als Pastoral der
Berufung** (Film)

**Chance einer neuen Lebendigkeit
und Ausrichtung auf das Evangelium**



Wozu bist Du da, katholische Kirche von Iserlohn?

Biblischer Leitgedanke

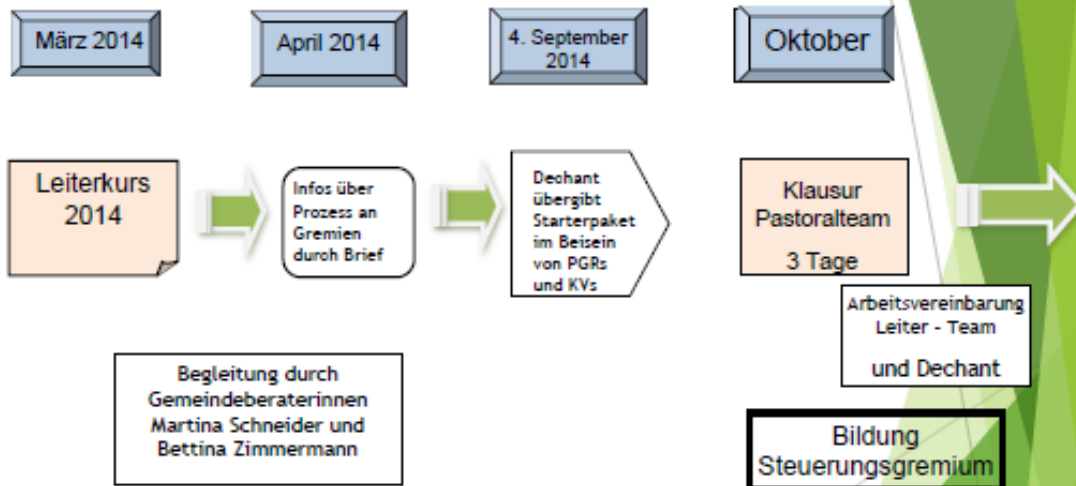
Lk 24, 11

Doch die Apostel hielten das alles für
Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

Lk 24, 33

Noch in derselben Stunde
brachen sie auf und kehrten
nach Jerusalem zurück.

Der Entwicklungs- und Beratungsprozess zum Aufbau der Pastoralen Räume



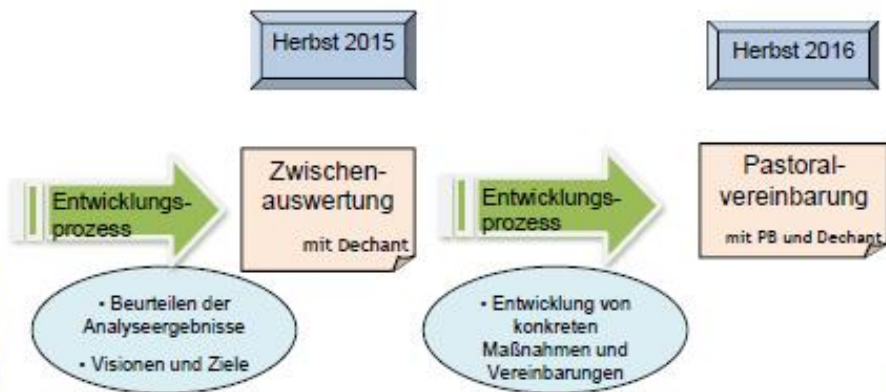
2

Der Entwicklungs- und Beratungsprozess zum Aufbau der Pastoralen Räume



3

Der Entwicklungs- und Beratungsprozess zum Aufbau der Pastoralen Räume



4



Janett Brooks-Gerloff, Emmaus (1992)

Lk 24, 33
Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück.

Anlage 3 – Tag der Gemeinden im November 2014

WEITERE SCHRITTE AUF DEM ZUKÜNFTIGEN ZWEIJÄHRIGEN WEG

Auswertung der Bestandsaufnahme durch die Steuerungsgruppe

Schwerpunkt- und Zielsetzung mit Vertretern der Gremien

Konkretisierung bzw. Umsetzung

Achtung

Es ist möglich, Vertreter zu entsenden, wenn Sie an einzelnen Veranstaltungen des Pastoralen Prozesses nicht teilnehmen können. Auch schriftliche Eingaben (s. Kontakt) werden von Ihnen gerne entgegen genommen.

PERSPEKTIVE 2014

Der Paderborner *Erzbischof Hans-Josef Becker* lädt dazu ein, als gläubige Menschen die Zeichen der Zeit zu deuten, die Herausforderungen anzunehmen und neue Wege einer vertieften und missionarischen Pastoral zu gehen.

Informationen zu den Hintergründen gibt das Erzbistum Paderborn auf den Internetseiten:

www.erzbistum-paderborn.de

www.pastorale-informationen.de

Kontakt

Pastoralverbund Iserlohn
-Steuerungsgruppe-
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn

Telefon: 02371 2194420
Fax: 02371 2194430
E-Mail:
steuerungsgruppe@pastoralverbund-iserlohn.de

...noch in derselben
Stunde brachen sie
auf und kehrten nach
Jerusalem zurück.
Lukas 24,33

Auf dem Weg zur
Pastoralvereinbarung
im
Pastoralverbund
Iserlohn



Was wollen wir?

Veränderungen in Gesellschaft und Kirche haben den Erzbischof von Paderborn Hans-Josef Becker dazu bewegt, Kirchengemeinden in Verbänden zusammenschließen und sich ganz bewusst der Frage nach dem Weiterleben des Glaubens zu stellen.

Am Anfang des pastoralen Prozesses in Iserlohn steht eine Bestandsaufnahme. Hierfür ist es notwendig, dass die einzelnen Kirchengemeinden, Gruppen und Verbände in den Blick genommen werden. Ziel ist es, dass die katholische Kirche in Iserlohn kraftvoll weiterlebt. Dazu ist die Mithilfe aller engagierter Christen wichtig.

Wir laden Sie daher als Mitglied einer Gruppe (Gremium, Verband ...) ein, am Samstag, 15. November 2014 mit Vertretern Ihrer Gruppe am „Tag der Gemeinden“ teilzunehmen.

Wenn Sie verhindert sind, können Sie auch jemanden delegieren!

Erster Schritt – ehrliche Bestandsaufnahme

- * Was bieten wir an? Wie wird es angenommen? Was läuft nicht mehr?
- * Wen erreichen wir? Wie ist unsere Altersstruktur? Woran erkennt man unsere christlich-katholische Prägung? Welche Ziele haben wir? Sind unsere Angebote zeitgemäß?
- * Wie sprechen wir Interessierte an? Wie motivieren wir andere, Ämter zu übernehmen? Wie arbeiten wir mit den Hauptamtlichen zusammen?
- * Sind wir mit unserer Arbeit zufrieden? Wer / Was bereichert unsere Arbeit?
- * Wie entwickelt sich unser Ortsteil?
- * Welche finanziellen Perspektiven haben wir?
- * Wie beurteilen wir selbst unsere Arbeit? Wie sehen andere unsere Arbeit?
- * An welchen Stellen kooperieren wir mit anderen? Was ist dabei sinnvoll und notwendig?
- * Was bewegt mich derzeit? Woran will ich weiter arbeiten?

Diese Fragen können helfen, sich auf den „Tag der Gemeinden“ einzustellen.

„Tag der Gemeinden“ am 15. November 2014

Die Veranstaltung findet in den Räumen der Gesamtschule Iserlohn-Gerlingsen, Am Sonnenbrink, statt. Parkplätze sind am Gemeindezentrum St. Michael vorhanden.

11.00	inhaltlicher Einstieg in der Aula
12.00–13.00	Mittagessen
13.00–15.00	Bestandsaufnahme nach Gruppen und Regionen
ab 15.00	Stehkaffee
15.30–16.00	Gebet
16.15	Arbeitsvereinbarung, Fragen, Statements
17.30	Ende

Anmeldung bis zum 27.10.2014

per email oder per Post (siehe Kontakt)

Gruppe: _____

Gemeinde: _____

Wir kommen mit _____ Personen.

Name und Anschrift Gruppenleiter:

Familie und Jugend



*Kinderkirche während der Messe nur dort anbieten, wo Katecheten noch Zeit für Ihr Engagement finden und es außerdem genügend Kinder im Gottesdienst gibt

*neue Angebote und Aktionen für frischgewordene Eltern außerhalb der gewohnten Messfeier

*andere Formen des Gottesdienstes für junge Familien außerhalb der Messe und zu anderen Uhrzeiten

*Leerstelle zwischen Taufe und Kommunion füllen

*bessere Vernetzung in den Angeboten für junge Familien über die Gemeindegrenzen hinweg

*Frühschoppen → Diskussion über Predigt

Jugend-Angebote

zur Arbeitsweise:

von den Talenten der jungen Leute her denken; vor allem versuchten wir **die Talente des Anderen zu entdecken**, um diese für den Pastoralverbund nützlich einzubringen → dazu arbeiteten wir in Kleingruppen; für die nächsten Treffen ist es **notwendig die Gruppen über die Gemeindegrenzen hinweg zu mischen**

Ergebnis:

***Talente wurden entdeckt**, die dem Einzelnen vorher nicht unbedingt bekannt waren
 ***nur aus den Talenten heraus können die Angebote entstehen**

konkretes Zwischenergebnis:

***Feier für Firmlinge und andere engagierte Jugendliche am 5. Juni im Forum St. Pankratius**

***spontane Aktionen** (Fußball, Grillen, Radtour, zusammen Kochen, Gottesdienst unter freiem Himmel bei gutem Wetter), **Infos und Vernetzung über WhatsApp und PV Iserlohn App**

*Firmlinge und Jugendliche **nach ihren Wünschen** für kirchliche Angebote **fragen**

Aktionen und Angebote über einen längeren Zeitraum:

ökumenische Jugendangebote, Vernetzung mit Lichtblick

Nightfever

Jugendtreff, Jugendgruppe
 (Messdienerelemente für den gesamten PV ist schon neu gegründet), Leiter auch als Ansprechpartner/Bezugsperson für die Jüngeren

Flüchtlingshilfe auch mit Jugendlichen organisieren

neuzugezogene Iserlohner im Blick behalten
 → Willkommenschreiben, Ansprechpartner

die aktuellen Firmlinge nicht aus dem Blick verlieren, weitere Angebote für 15 bis 16-jährige schaffen

Pastoralverbundsfahrten

Liedauswahl / Musik im Gottesdienst anpassen

neue regelmäßige Gottesdienstformen für junge Leute an Sonntagen
 → andere Orte (Waldgottesdienst)
 → dafür andere Messen ausfallen lassen

Studentenangebote über soziales Engagement schaffen
 (Kontakt zur Uni besteht)

Nacht der Lichter
 Sonntag, 9. November 2014
 18.00 Uhr in St. Aloysius
 4000 Lichter zum Gedenken
 für Frieden & Versöhnung

Angebote in Schulen
 neue Gottesdienstformen für Schüler entwickeln

Citypastoral mit jungen Leuten
 Ressourcen zu anderen jungen Leuten, bei denen Herausforderungen über den Glauben reden

Nacht der Lichter
 als ökumenische Aktion

Fachhochschule Südwestfalen
 University of Applied Sciences

BWT 5

Sakramentenpastoral

Perspektivgruppe Sakramentenpastoral

Ansprechpartner: Pfarrer Joachim Skora, skora@pviserlohn.de

Diakon Michael Feldmann, m.feldmann@kkimk.de

Die Konzeptentwicklung für die einzelnen Sakramente (insbesondere Taufe, Erstkommunion und Firmung) erfolgt in den Wochen bis zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 nach erfolgter Auswertung der diesjährigen Vorbereitungsdurchläufe durch die beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen. Das erarbeitete Konzept wird rückgebunden an die Perspektivgruppe und an das Pastoralteam.

Eine **Basis** für die Gespräche in den Konzeptentwicklungsgruppen wurde in der Perspektivgruppe erarbeitet:

- Die Sakramentenpastoral sollte die ehemaligen Pastoralverbände Iserlohn-Mitte, Schapker Tal und Nord im Blick haben, um gewachsene Formen zumindest teilweise zu erhalten und ein Stück eigener Identität zu wahren.
- Grundstruktur
Eine hauptamtliche Begleitung plant mit dem/der Hauptverantwortlichen für das jeweilige Sakrament und hält den Kontakt zur nächsten Ebene



Ein verantwortliche/r Ehrenamtliche/r plant mit dem/der Hauptamtlichen und hält Kontakt / stellt mit Hauptamtlichen das Programm den Katecheten und Zielgruppen vor



Die Katecheten bringen mit ein und führen die Sakramentenvorbereitung durch.

Des weiteren wurde ein Vorschlag zur Gliederung der Sakramentenpastoral im PV Iserlohn erarbeitet:

Taufe

- **Tauftermine:** Taufsonntage (bei Kindertaufen, wie gehabt), Osternacht (Erstkommunionkinder), Osternacht / Taufe des Herrn / Sonntag der Taferinnerung (bei Erwachsenentaufen, wie gehabt)
- **Vorbereitung:** erstes Treffen zur Taufanmeldung, Kennenlernen, zweites Treffen zum Gespräch über die Bedeutung der Taufe und ihrer Riten, drittes Gespräch zum Ablauf der Taufe (in der Taufkirche, mit dem Taufenden)
- **Personal:** je zwei Katecheten + ein taufender Priester / Diakon

Erstkommunion

- **Termin:** Weißer Sonntag ??? Andere Sonntage
- **Vorbereitung:** in maximal drei Gruppen, mehrere Nachmittage und zwei bis drei Übungstermine
- **Inhalte:** biblischer Bezug zur Eucharistie und Bußvorbereitung
- **Personal:** zwei Katecheten pro Gruppe + Zelebrant der Kommunionfeier

Firmung

- **Termine:** nach Vorgabe des Bistums
- **Vorbereitung:** Info-Treffen (Vorstellung / Einteilung in Projekt + Firmgruppen)
 1. Phase: Projektgruppen (2-3 Treffen)
 2. Phase: Katechesen (bibl. Bezug, Kirche, Glaube heute, Priestergespräche)
 3. Phase: Ablauf der Firmfeier (1 Treffen)
 4. Phase: Üben in der Kirche (1 Treffen)
- **Personal:** zwei Katecheten pro Gruppe / Projektbegleiter / Konzelebrant der Firmfeier

Ehe

- **Termine:** nach Vereinbarung
- **Vorbereitung:** erstes Gespräch (Kennenlernen, Ehevorbereitungsprotokoll)
zweites Gespräch (Bedeutung der Ehe / Ablauf der Trauung)
- **Personal:** trauender Priester oder Diakon + evtl. ein/e Katechet/in

Perspektivgruppe Senioren

Beim Tag der Gemeinden am 15.11. waren neun Leiterinnen von Seniorengruppen anwesend. Die Perspektivgruppe wird begleitet von Diakon Bernhard Krüllmann und Gemeindeferentin Susanne Knufmann, die beide selber in der Seniorenarbeit aktiv sind.

Bei der Bestandsaufnahme haben wir folgendes festgestellt:

- Es gibt in (fast) jeder unserer neun Gemeinden regelmäßig stattfindende Seniorenrunden bzw. Seniorennachmittage.
- Dazu gibt es an einigen Kirchorten spezielle Alten- und Krankentage mit Krankensalbung oder Krankensegnung, zu denen gesondert eingeladen wird.
- Hin und wieder gibt es Vernetzungen der Seniorengruppen mit Firm- oder Erstkommunionkindergruppen bzw. Kindergärten.
- Die Altersstruktur reicht von 63-99 Jahren.
- Die christlich-katholische Prägung kommt darin zum Ausdruck, dass überall eine hl. Messe oder ein Wortgottesdienst zu Beginn des Seniorennachmittags gefeiert wird und bei den Treffen Themen des Kirchenjahres aufgegriffen werden.
- Motivation für die Arbeit ist die Freude der Teilnehmer und auch die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen der Gemeinden.

Aus dieser Gesprächsrunde ergaben sich folgende Wünsche und Perspektiven:

- Eine Vernetzung untereinander ist wichtig, um die Angebote besser nutzen zu können. Hier empfiehlt sich die Teilnahme an dem jährlich stattfindenden Austauschtreffen der Seniorenverantwortlichen im Dekanat Märkisches Sauerland (begleitet von R. Beckmann und S. Knufmann).
- Es ist wichtig, einen Ansprechpartner im Pastoralteam zu haben.
- Wichtige Fragen sind: Wie kann ich weitere Senioren ansprechen? Müssen wir evtl. den Namen der Seniorennachmittage ändern? Wie können wir neue Teilnehmer integrieren? Wie gehen wir mit Teilnehmern um, die nicht mehr mobil sind?

All diese Fragen sollen in einer Untergruppe der Seniorengruppenleiterinnen unter der Leitung von Frau Jolanta Baron-Knust besprochen werden.

Des Weiteren gehören zu dieser Perspektivgruppe die Aufgabenbereiche „Pastoral in den Seniorenheimen“ und „Freie Seniorenarbeit“:

- Bezüglich der Pastoral in den Seniorenheimen stellt sich die Frage nach dem gottesdienstlichen Angebot sowohl in den konfessionellen als auch in den städtischen/privaten Einrichtungen (Hl. Messe, Wort-Gottes-Feier, Krankensalbung, ökumenische Gottesdienste etc.).
- Bildungsarbeit bei und mit Senioren wird zum größten Teil bereits von den Vereinen und Verbänden geleistet.
- Wie gehen wir mit der Tatsache um, dass Menschen in unserer Gesellschaft immer älter werden, wobei es zwischen den jungen Alten, die noch sehr mobil sind und kaum Interesse an kirchlichen Angeboten für Senioren haben, und den Hochaltrigen, die möglicherweise Interesse haben, aber nicht mehr mobil sind, viele Facetten der Lebenssituationen älterer Menschen gibt. Wie können wir angemessen damit umgehen?

Vereine und Verbände

Perspektivgruppe Vereine, Verbände und Gruppen

Ansprechpartner: Dekanatsreferent Rainer Beckmann, beckmann@dekanat-maerkisches-sauerland.de

Gemeindereferentin Susanne Knufmann, knufmann@pviserlohn.de

Folgende Vereine, Verbände und Gruppen trafen sich im November 2014 und im März 2015:

Kolpingsfamilie Sümmern, Kolpingsfamilie und Kolpingchor Iserlohn, KAB St. Aloysius, Kath. Gehörlosenverein Iserlohn, Vinzenzverein Heiligste Dreifaltigkeit/St. Aloysius, Eine-Welt-Kreise Hl. Geist und Heiligste Dreifaltigkeit (Eine-Welt-Kreis St. Aloysius in der Gruppe „Soziales Engagement“), Caritaskonferenzen, Caritasverband, Kath. Kaufmännischer Verein, Kath. Kaufmännischer Verein KKV Iserlohn, Kath. Frauengemeinschaft kfd

Bestandsaufnahme

Wir bieten „frohe Botschaft“ im Sinne von

- Gemeinschaft für die Mitglieder
- Nothilfe für Außenstehende
- Freude für Außenstehende
- Aufklärung über gesellschaftliche Themen (Bildungsarbeit)

Unsere Probleme liegen im Bereich von

- Altersstruktur und Mitgliederzahl (unterschiedlich)
- Nachwuchssorgen
- Bereitschaft zur Vorstandsarbeit
- Vielfalt der Lebenssituationen der Menschen

Was bewegt uns?

- Möglichkeit der Selbstständigkeit bei gleichzeitiger Vernetzung und Vielfalt
- Verbesserung des Images
- Vereinsamung der Menschen als „Betätigungsfeld“
- Unterstützung durch Hauptamtliche (gerade bei Gottesdiensten)

Bei unserem Treffen im März haben wir vereinbart

- Wir fragen nach dem Bedarf, den die Menschen haben
- Wir fragen, was sich Menschen von Vereinen, Verbänden, Gruppen wünschen?
- Wir halten Ausschau nach neuen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen
- Wir fragen nach unseren Wurzeln, Zielen und Kompetenzen

Unser nächstes Treffen ist am Dienstag (15.9.2015) um 19.30 Uhr im Forum St. Pankratius.

Wir freuen uns über neue Mitdenker/innen und Mitarbeiter/innen!



Perspektivgruppe Ökumene

Im Schnitt haben an den drei bisherigen Treffen zehn Personen teilgenommen. Wie auch bei anderen Perspektivgruppen sind nicht alle Gemeinden durch entsprechende Mitglieder vertreten. Personeller Zuwachs ist daher jederzeit willkommen.

Bestandsaufnahme:

Derzeit gibt es verschiedene Ökumenische Angebote bzw. Kontakte. Diese sind vor allem im pastoralen Bereich der Gottesdienste (z.B. Schulgottesdienste, Feiern zu besonderen Tagen im Jahr wie Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten, Weltgebetstag der Frauen, Tag der Deutschen Einheit, Buß- und Betttag, Taizégebete, Nightfever). Ferner bestehen Kontakte zwischen den Gremien und Gruppen der Kirchengemeinden (vor allem Presbyterien, Pfarrgemeinderäte). Auf Stadtebene findet regelmäßig das Ökumenische Dienstgespräch bzw. Konveniat statt.

Absprachen über die Gottesdienste hinaus konnten in der Vergangenheit auch zu diakonischen Projekten erzielt werden. Der Ökumenische Mittagstisch sei genannt; ebenso sich entwickelnde Kontakte auf der Ebene des Flüchtlingsnetzwerkes Iserlohn.

Perspektiven:

Grundsätzlich sprach man sich für eine **Zusammenlegung ähnlicher Angebote** (z.B. Gottesdienste, Bibeltage, Weltgebetstage der Frauen) der einzelnen Gemeinden aus, falls die Anzahl der Besucher in den kommenden Jahren rückläufig sein sollte. Hier wird auf Synergieeffekte gesetzt.

Zu den **bestehenden Angeboten** war man der Meinung, dass sie noch **profiliert gestaltet** werden sollten. So kann beispielsweise eine stärkere Beteiligung der Gottesdienstbesucher, eine intensivere Vorbereitung von Gebetsformen zu einer größeren ‚spirituellen Dichte‘ führen. Gleich zu Beginn der Überlegungen gab es schon einen konkreten Vorschlag zur Gestaltung der sonntäglichen Gottesdienste der verschiedenen Konfessionen, nämlich das Vortragen gemeinsam formulierter Anliegen (Fürbitten) in allen Kirchen.

Ferner wurde der Vorschlag gemacht, **neue ‚offene‘ Gottesdienstformen zu entwickeln und zu bewerben**, da manche Christen die ‚traditionellen‘ Angebote wenig attraktiv finden. Hier gilt es abzuwägen, inwieweit neue Angebote auch zu den ‚Hochformen‘ der Liturgie (Abendmahl, Hl. Messe) hinführen bzw. ein besseres Verständnis derselben vorbereiten können.

Der **Bedarf grundlegender Katechese** bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist hoch. Es fehlen mittlerweile vielen Christen Grundkenntnisse des Glaubens. Die Suche nach neuen Gottesdienstformen spiegelt darüber hinaus die Vielfalt der individuellen Gottesbilder der einzelnen Christen in den Konfessionen wider. Sie führt zu unterschiedlicher Spiritualität. Ein Impulsvortrag zu dieser Thematik mit Herrn Professor Neyer ist für den 25. Juni im Forum St. Pankratius geplant.

Noch etwas: erste Überlegungen zu **veränderten Organisationsformen in der ökumenischen caritativen bzw. diakonischen Arbeit** wurden angestellt. Die aus der freien Wirtschaft bekannte Rechtsform von GmbH's bzw. von kooperierenden Gesellschaftern bei einzelnen Projekten (z.B. Jugendarbeit, Flüchtlingsarbeit) wird derzeit in Erwägung gezogen. Dazu muss aber noch Vieles bedacht werden.

Wir sind die AG Liturgie und Musik:

Carola Brugman, Kitty Calo-Keisers, Konrad Dickhaus, Roswitha Froese, Gaby Kaiser, Björn Köchling, Stephan Knops, Renée Lerch, Stephanie Meer-Walter, Maria Schmiemann, Christopher Brauckmann (als Moderator) sowie zukünftig auch Monika Mudlaff, Resi Sperka, Jutta Lowinski und noch weitere engagierte Mitglieder unseres Pastoralverbundes.

So lautet unsere frohe Botschaft an die Menschen:

Gottesdienst feiern kann man hier in Iserlohn immer noch an ganz vielen Stellen in ganz vielen Formen und mit ganz vielen Möglichkeiten. Wir haben immer noch ein tolles und breites Angebot!

Darin sehen wir Probleme und Engpässe auf uns zukommen:

Austausch, Offenheit, Durchlässigkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen in die Fähigkeiten der anderen zwischen allen am Prozess Beteiligten und vom Prozess Betroffenen müssen stetig erlernt, weiter entwickelt und bewusst immer wieder eingesetzt werden. Da brauchen wir alle einen langen Atem! Im liturgischen Bereich ist oft nicht klar: Wer darf was?

Dort wollen wir mit unserer Arbeit hinkommen:

Wir wollen ein tragfähiges Konzept entwickeln, das die liturgischen und musikalischen Angebote im Jahreskreis innerhalb des Pastoralverbundes besser verknüpft und stetig verbessert. Altbewährtes soll gepflegt, Neues ausprobiert werden, sodass Menschen, die an unseren verschiedenen Angeboten teilgenommen haben, sagen: „Das gefällt mir, da mache ich mit!“

Das brauchen wir unbedingt:

Die Überzeugung aller Gläubigen unseres Pastoralverbundes, dass wir nur gemeinsam etwas bewegen und erreichen können. Und deshalb: Noch mehr engagierte und liturgisch bzw. musikalisch interessierte Personen, die bei uns mitmachen wollen, insbesondere aus den Gemeinden Hl. Geist, St. Michael und St. Hedwig!

Was uns beschäftigt – *wir bitten um Ihre Antworten!*

„Das Wort habe ich ja noch nie gehört!“ Was verbinden Sie mit dem Begriff Liturgie?

„Vesper – ist das nicht 'ne Mahlzeit?“ Kennen und schätzen Sie auch andere liturgische Formen außer der hl. Messe? Ja? Welche?

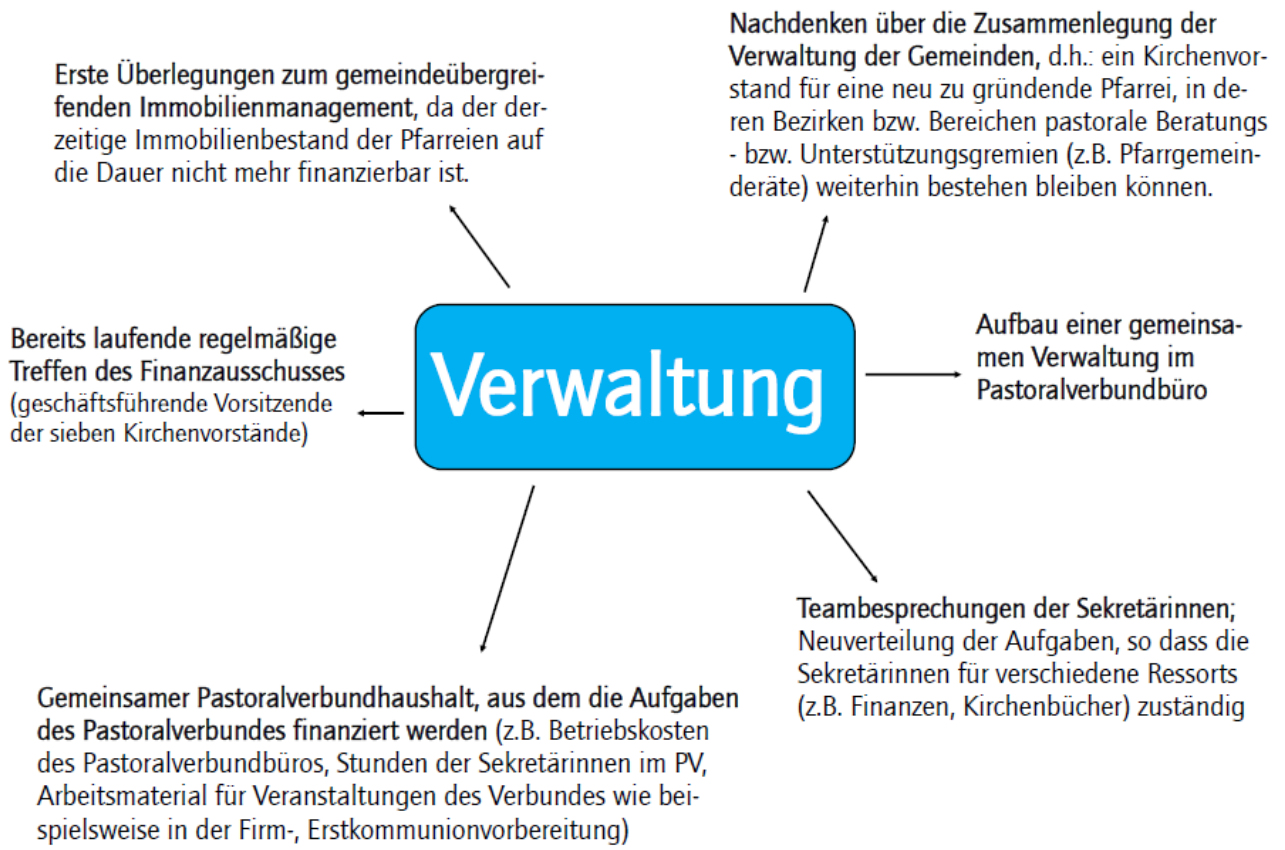
„Lieber Klasse statt Masse?“ – Achten wir genügend auf die Qualität unserer liturgischen Angebote? Was meinen Sie? Was sollte in Gottesdiensten anders laufen?

„Notnagel? Nicht mit uns!“ Wie können wir das Engagement und die Wertschätzung von Laien in der Liturgie stärken? Haben Sie Vorschläge?

„Frohe Botschaft - Frohe Botschafter?“ Sprechen wir über unseren Glauben? Oder über die Ausdrucksformen unseres Glaubens? Wie können und wollen wir die frohe Botschaft des Glaubens anderen Menschen vermitteln?

„Kirchenmusik = Musik in der Kirche?“ Wie beurteilen Sie das musikalische Angebot im Pastoralverbund? Sprechen Musik und Gesänge im Gottesdienst Sie an? Oder fehlt Ihnen etwas?

Verwaltung



Die Arbeit der Steuerungsgruppe

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit...

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein....

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer?

Wir alle kennen dieses Lied, haben es wahrscheinlich schon oft gesungen. Und auch wenn der Text von 1960 stammt, hat er nicht an Aktualität eingebüßt.

Auch unser Schiff „Gemeinde / Pastoralverbund in Iserlohn“ – oder vielleicht noch eher: unsere 9 Gemeindeflotten – sind unterwegs im Meer der Zeit.

Einer Zeit, die es mit sich bringt, dass das Zukunftsbild der Gemeinden ganz im Zeichen eines Miteinanders statt eines Nebeneinanders steht.

Gemeinsam also sind unsere Gemeinden auf dem Weg. Mit unterschiedlicher Geschwindigkeit und Zielstrebigkeit, aber immerhin in derselben Richtung.

Mehr Miteinander erfordert aber auch im vermehrten Umfang Kommunikation, Führung und Leitung.

Es muss sich viel ausgetauscht werden.

Es muss Leute geben, die vorangehen.

Und es muss von verantwortlicher Stelle bestimmt werden, wer das Ganze leitet.

Unsere Gemeinden und unsere Kirche insgesamt sind eben auch Organisationen, die nicht ohne eine Struktur, nicht ohne Menschen in verantwortlichen Positionen auskommen können, um zu funktionieren.

Daher ist es nur konsequent, den gewollten pastoralen Prozess des Miteinanders, des Zusammengehens in gewisse strukturelle Bahnen zu lenken, insbesondere, einen Leiter zu bestimmen. Dies hat der Erzbischof getan, als er Herrn Pastor Hammer mit dieser Aufgabe betraut hat. Gewissermaßen Kapitän und Steuerermann auf dem Schiff Gemeinde Iserlohn!

Gemeinsam mit dem Pastoralteam, also den hauptamtlichen Mitarbeitern der Gemeinden als einem wichtigen Teil der Mannschaft des Schiffes Gemeinde, ist er damit beauftragt, nicht nur die „gewöhnliche“ Arbeit vor Ort zu stemmen, sondern auch die Zusammenführung der neun Iserlohner Gemeinden und die Errichtung der gewünschten neuen Strukturen zu erreichen, dies möglichst innerhalb eines zweijährigen Prozesses.

Eine riesige Aufgabe, wusste man doch aus anderen Veränderungsszenarien – nicht nur im kirchlichen Umfeld, sondern auch etwa in der Wirtschaft oder der Verwaltung – um die zu erwartenden Widerstände und Schwierigkeiten.

Befindlichkeiten müssen beachtet, Privilegien müssen beschnitten werden, Ängste vor Veränderungen müssen wahrgenommen und abgebaut werden, unterschiedliche Geschwindigkeiten der Beteiligten müssen aufgefangen werden.

Deshalb war es nicht nur sinnvoll, sondern auch zwingend notwendig, dem Leiter eines solchen Projekts eine Beratergruppe an die Seite zu stellen, die ihn unterstützt und das gesamte Vorhaben begleitet.

Dass dieser Arbeitskreis „Steuerungsgruppe“ heißt, mag in der Vergangenheit zu Missverständnissen geführt haben, da vereinzelt die Befürchtung aufgekommen ist, die Steuerungsgruppe sei der Steuermann, der die Richtung des pastoralen Prozesses bestimmt. Dies ist nicht der Fall! Der Name ist nicht Programm! Und dies haben wir – so denke ich – in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Pastoralteam deutlich gemacht!

Wir haben vielmehr die Aufgabe, die einzelnen Prozessschritte zu reflektieren, den Leiter bei der Koordination zu unterstützen und vor allem ihn zu beraten.

Wichtig ist dabei die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe, die nicht nur aus Personen besteht, die eng und langjährig mit ihrer Ortsgemeinde verbunden sind, sondern auch aus solchen, die – bei einer sicherlich

auch hier bestehenden Verbundenheit zu Kirche und Gemeindegemeinschaft – einen Blick von außen auf den pastoralen Prozess gewährleisten.

Und unsere Arbeit hat gezeigt, dass beides hierbei wichtig ist: intime Kenntnisse der inneren Abläufe und Vernetzungen ebenso wie ein ungeschönter Blick von Extern auf mögliche Fehlentwicklungen und hinderliche Barrieren.

Wie zu erwarten war, findet der Umbau der gemeindlichen Strukturen nämlich vor allem in den Köpfen der betroffenen Menschen statt, die zum Teil erhebliche persönliche Veränderungen erleben. An anderer Stelle wird die Notwendigkeit des gesamten Prozesses in Frage gestellt, es werden Hindernisse aufgebaut, die es zu erkennen und zu überwinden gilt.

Hier ist die Steuerungsgruppe gefragt, die Probleme offen anzusprechen und zu analysieren, und dem Leiter des Pastoralverbundes den Rücken zu stärken, indem sie ihm beratend zur Seite steht und ihm hilft, das Schiff Gemeinde Iserlohn auf dem eingeschlagenen Kurs in Richtung zukunftsfähiger pastoraler Raum zu halten.



Herzlich Willkommen! Schön, dass Sie da sind!

zwei Informations-Abende zum
Zukunftsbild im Erzbistum Paderborn



25.8.2015

Die Haltung und
das Prinzip Berufung

2.9.2015

Ganz konkret: das kirchliche
Leben im Pastoralen Raum

Wie es zum Zukunftsbild gekommen ist und „wo die Reise hinführt“

- Rückgang Priester und Gläubige
- Bildung Pastoralverbund
- Rücklauf finanzieller Ressourcen
- Personelle Situation: 3 Priester und 1,5 GemRef
- Demographischer Wandel

Impuls

Im Auftrag meiner Enkel –

Norbert Blüm erkundet die Zukunft

ausgestrahlt am 12.06.2015 im wdr

- „Warum entlasst ihr uns in eine Zukunft, um die ihr euch nicht gekümmert habt?“
- „Es wird schon irgendwie gut gehen!“ → billiger Trost
- „Es interessiert mich nicht nur die kürzere Strecke, die ich noch vor mir habe, sondern vielmehr der lange Weg, den meine Enkel noch gehen müssen!“
- „Was erwartet Sie? Apokalypse, Paradies, Himmel oder Hölle, irgendwas dazwischen?“
- Prof. Dr. Michael Braungart: „Für die nächsten zehn, 15, 20 Jahre müssten die Entscheidungen anders aussehen, sonst haben wir nicht mehr die Stärke, Dinge zu ändern.“
- Dr. Hiesinger, ThyssenKrupp: „Sie werden in einer anderen Welt leben. (...) Man muss davor keine Angst haben. (...) Was kann ich tun, um mich anzupassen, wenn das Ereignis eintritt? (...) Die werden sich anstrengen diesen Wohlstand, den wir haben, der so ausgenommen hoch ist, zu verteidigen. Aber es wird immer noch ein sehr, sehr gutes Leben sein.“
- Brief an die Enkel: „Seid euch nie selbst genug – von der Wiege bis zur Bahre: seid auf andere angewiesen!“, „Ihr seid die Generation, die die Wende schaffen muss, die wir nicht kommen sahen!“

DIE HALTUNG

- **„Jesus ist (schon) da!“** Glaube ich an das Wirken Jesu Christi in meinem Leben? Wem erzähle ich von meinem Glauben? Welche unserer Aktivitäten führen hin zu Jesus Christus? Was wollen wir verstärkt tun, um Zeugnis zu geben? Ist unsere Botschaft für andere zu verstehen? Vertraue ich, dass Jesus etwas mit mir vor hat?
- **„Gott ist mein Antrieb, er ist meine Quelle!“** Ist Christus die Motivation für mein Engagement? Mache ich es für die Kirche, den Pfarrer oder lediglich für mich? Verstehe ich mein Engagement als Dienender? Kann ich Leitung und Führung als Dienen verstehen?
- **„Gottes Liebe gilt allen Menschen!“** Akzeptiere ich die verschiedene Praxis des Glaubens? Öffne ich mich auch denen, die nicht getauft sind?
- **„Vertrauen schenken, Verantwortung übernehmen!“** Kann ich akzeptieren, dass andere etwas anders ausführen? Lasse ich zu, dass andere mitgestalten? Traue ich anderen, und vertraue ich ihnen etwas an?

DAS PRINZIP BERUFUNG

- **„Gott meint MICH!“** Was ist meins? Wo und womit will ich mich einbringen? Berufung ermöglicht Vielfalt, weniger „Einheitsbrei“! Berufung als neues Gestaltungsprinzip! Wer kann was tun, weil der Geist Gottes ihn dazu befähigt? Kann ich mir vorstellen auch mal zu fragen: welches Charisma hast Du zu geben?, statt immer nur zu fragen und darauf hinzuweisen, was erledigt werden muss, um unsere Dinge zu realisieren?
- **„Jeder Mensch ist von Gott gerufen und berufen!“** Wie gelingt neues Engagement zu fördern, wie gelingt es Menschen willkommen zu heißen, die nur zeitweise mitgehen? „Alles muss so bleiben, wie es war!“ oder „Das ist hier eben so!“ oder kann ich auch zulassen, dass durch andere Charismen neue Aktionen entstehen oder gar Veranstaltungen andere Charakter erhalten?

→ Veränderte Rolle der Ehren- und Hauptamtlichen. Hauptamtliche werden zu Ausbildern, Begleitern, Unterstützern der Ehrenamtlichen.

Vertiefung im gemeinsamen Austausch

Erkenntnisse und Anmerkungen zum Gehörten



Thema des zweiten Abends

2.9.2015

Ganz konkret: das kirchliche Leben im Pastoralen Raum



Abschluss des Abends

Gebet von Kardinal John Henry Newman

„Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist;
ich habe einen Platz in Gottes Plan und auf Gottes Erde,
den kein anderer hat.
Ob ich reich bin oder arm, verachtet oder geehrt bei den
Menschen,
Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.“

Herzlich Willkommen! Schön, dass Sie da sind!

zweiter Informations-Abend
Zukunftsbild im Erzbistum Paderborn

2.9.2015

Ganz konkret: das kirchliche
Leben im Pastoralen Raum

Erinnerung an den ersten Abend

HALTUNG

- Vergewisserung des kirchlichen Auftrags
- Vertrauen zueinander und in die Gegenwart Jesu
- Akzeptanz: unterschiedliche Praxis des Glaubens

BERUFUNG

- Jeder Mensch ist von Gott gerufen
- ...in der Gemeinschaft zu wirken
- ...mit dem, was er kann/will/gerne tut

Das kirchliche Leben im Pastoralen Raum

Nicht mehr alles ist überall möglich

Wachstum fördern

Entscheidungen gemeinsam herbeiführen

gut und verlässlich sein



Priorität im Handeln

1. **Evangelisierung**
(Senfkorn, Taufpastoral, Assisi/WJT)
2. **Engagement aus Berufung** (Ausbildung WortGottesFeier, Firmkatechese, Messdiener)
3. **Caritas und Weltverantwortung**
(Flüchtlinge, CariTasche, Eine-Welt-Gruppen)
4. **Pastorale Orte und Gelegenheiten** (Schule, Krankenhaus, Internet, Musik, Kinderbibeltage)



Vertiefung im gemeinsamen Austausch

Erkenntnisse und Anmerkungen zum Gehörten

Informationen

- Zweiter Tag der Gemeinden am 24.10.2015
- Homepage: Pastoraler Weg in Iserlohn – Perspektivgruppen

...noch in derselben Stunde
brachen sie auf und kehrten nach
Jerusalem zurück (Lk 24,33)

...kraftvoll und stark in die Zukunft!



Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.

Bleibe bei uns
und bei deiner ganzen Kirche!

Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt!

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen!

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes!

Bleibe bei uns
und bei allen deinen Gläubigen
in Zeit und Ewigkeit!

Anlage 6 – zweiter Tag der Gemeinden

Wenn ich dabei sein will...

Bitte überlegen Sie im Vorhinein, welchen Vortrag Sie gerne hören wollen, und geben Sie diesen als Ziffer (1, 2 oder 3) bei der Anmeldung an. So können wir entsprechend der Teilnehmerzahl die Räumlichkeiten aufteilen.

Anmeldung bitte bis zum 16. Oktober an steuerungsgruppe@pviserlohn.de oder telefonisch im Pastoralverbundsbüro unter 02371 2194420



Pastoralverbund Iserlohn

Hohler Weg 44
58636 Iserlohn

Telefon: 02371 2194420
E-Mail: info@pviserlohn.de
www.pviserlohn.de



Sei dabei!

Komm hinzu!

Hör es Dir an!

zweiter Tag der Gemeinden

am 24. Oktober 2015

im Forum St. Pankratius

Wieso das Ganze...

Es wird jetzt immer konkreter, Ehrenamtliche geben letzte Zwischenberichte aus den Perspektivgruppen, und verschiedene Menschen geben Einblicke in die Möglichkeiten, heute den Glauben zu leben. Wir liefern Zahlen schwarz auf weiß.

Willkommen sind...

Alle, die daran interessiert sind, und alle, die sich in den Perspektivgruppen engagieren.

Was passiert danach...

Die einzelnen Gruppen formulieren ihre konkreten Ziele, erzählen davon in den Gremien und schicken diese gesammelt zum Erzbischof nach Paderborn.



Das ist geplant...

- 10.00 Beginn mit einer kurzen Information aus allen Perspektivgruppen
- 11.00 Sozialraumanalyse Stadt Iserlohn
Referentin: Frau Barbara Koll
- 12.15 Mittagessen
- 13.30 Teilnahme an einem von drei Vorträgen –
nähere Informationen untenstehend
- 15.15 Statements zu dem Gehörten
- 15.30 Wort-Gottes-Feier
- 16.00 Abschied

Die drei Vorträge im einzelnen

Kleine christliche Gemeinschaften auf den Philippinen (1) Das Modell der kleinen christlichen Gemeinden auf den Philippinen kennenlernen und Anregungen für mein eigenes Christsein erhalten. Referent ist Gemeindefreferent Alexander Müller.



Meine Berufung und Sendung (2)

Mit Impulsen der Ordensgründerin, der hl. Maria Magdalena Postel, lässt sich die eigene Berufung und Sendung neu bedenken—in Bildern, Gespräch und Diskussion. Referentin ist Sr. Maria Elisabeth Goldmann SMMP aus dem Bergkloster in Bestwig.



Streetworker—missionarisch arbeiten (3)

Kirche als Dienst an *allen* Menschen. Im Hören von der Arbeit mit jenen, die auf der Straße leben (ganz konkret in der Innenstadt), wollen wir dem Auftrag von Kirche auf die Spur kommen. Referent ist Uwe Browatzki (Quartierslorse des Caritasverband Iserlohn).



Bevölkerungs-/Sozialraumanalyse: http://www.pviserlohn.de/files/pv_praesentation.pdf

Statistik PV Iserlohn: http://www.pviserlohn.de/files/statistik_pv_iserlohn_2009_und_2014.pdf

Sozialraum Pastoralverbund Iserlohn



Wer lebt in unserem Pastoralverbund, wer lebt in unserer Stadt?

Die Sozialraumanalyse soll für die Ausrichtung der Arbeit im Pastoralverbund Iserlohn eine Hilfestellung sein. Sie regt dazu an, pastorale Angebote zu überprüfen und auf die Themen der Menschen in den einzelnen Stadtteilen einzugehen. Die Analyse hilft, nachhaltige Strukturen für die nachkommenden Generationen aufzubauen, die tendenziell weniger Menschen umfassen. Die gesamte Präsentation finden Sie auf der Homepage www.pviserlohn.de. Frau Barbara Koll von der Statistik-Stelle der Stadt Iserlohn hat die Präsentation beim zweiten Tag der Gemeinden am 24.10.2015 vorgestellt und dem Pastoralverbund Iserlohn die Daten zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

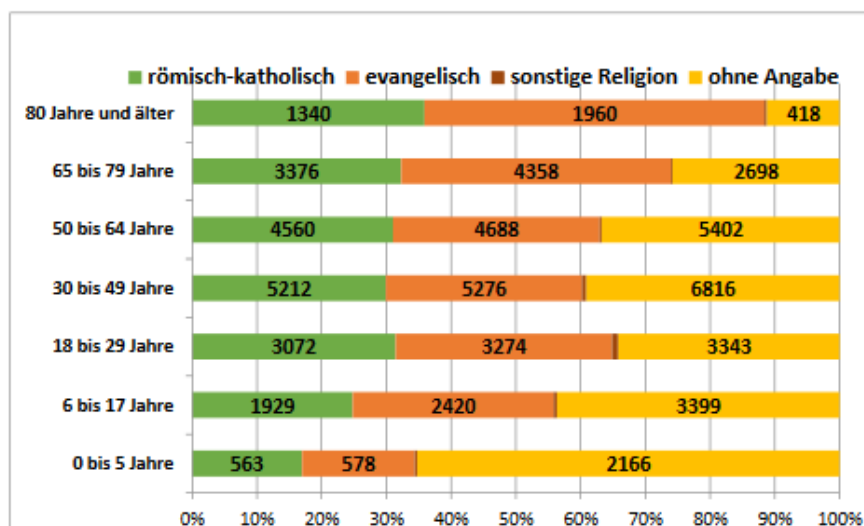
Bevölkerung in der Stadt Iserlohn und konkret im PV Iserlohn

Bevölkerungsentwicklung im PV Iserlohn		
Jahr	Gesamt	davon römisch-katholisch
2000	71.795	23.859
2005	71.224	22.723
2010	67.950	20.956
2014	67.198	20.052
Verlust absolut	-4.597	-3.807
Verlust prozentual	-6,4%	-16,0%

Laut Meldewesen 2014 gehören 20.052 (30%) Menschen der römisch-katholischen Kirche an und 22.554 (34%) gehören der evangelischen Kirche an. 24.242 (36%) Menschen gehören demnach keiner christlichen Religion an. Der größte Anteil an Katholiken, mit 42%, wohnt im Bereich Sümmern /

Griesenbrauck. 34% finden sich in den Nordwest-Stadtteilen, d.h. Wolfskoblen, Gerlingsen, Iserlohner Heide und Hombruch. Die anteilig wenigsten Katholiken (25%) wohnen im Zentrum.

Die Anzahl der Katholiken in den verschiedenen Altersstufen und der Anteil an der Gesamtbevölkerung:



Siehe Kapitel „Menschen im Lebensraum“ – soziale Rahmenbedingungen

„Butter bei die Fische“
am 22.4.2016 im Forum St. Pankratius
Fotoprotokoll

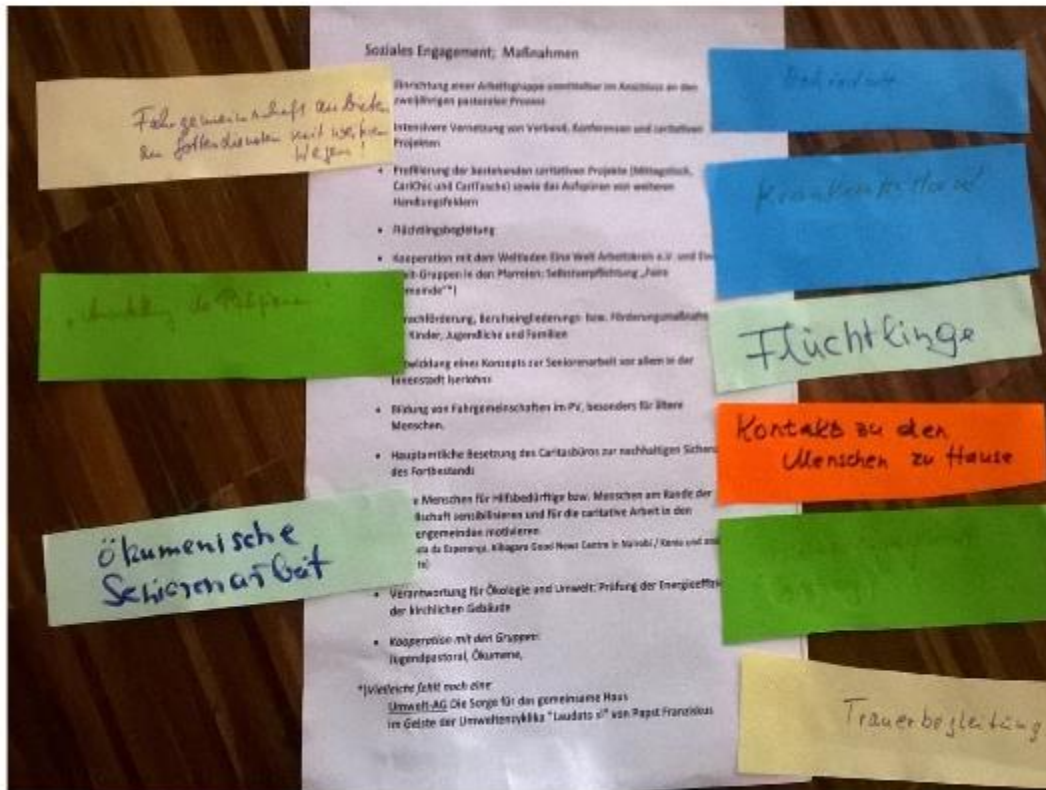


Die Perspektivgruppen haben ihre Maßnahmen vorgestellt. Anschließend konnten sich die einzelnen Gruppen Rückmeldungen geben. Sie wiesen darauf hin, was noch fehlt, und zeigten mögliche Kooperationen auf.

Jede Gruppe nutzte farbige Karten für die Rückmeldungen.



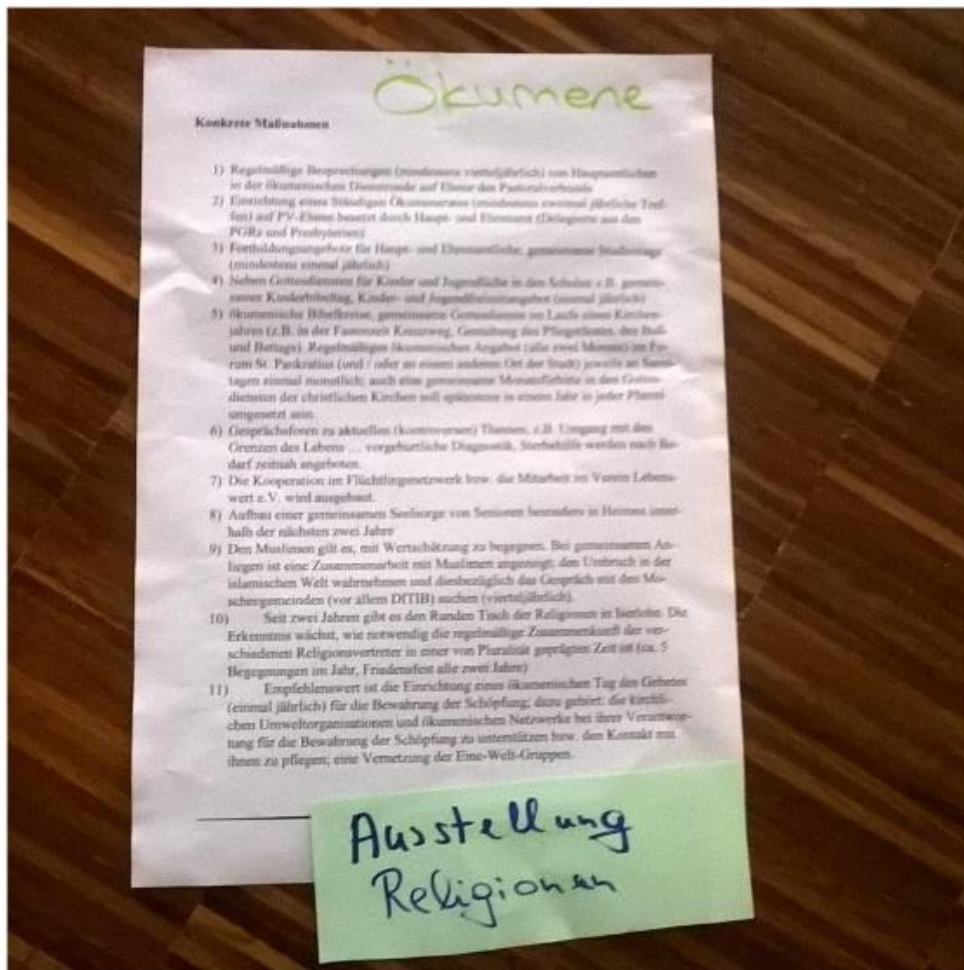
Soziales Engagement



Hinweise der anderen Gruppen:

- Fahrgemeinschaften anbieten zu Gottesdiensten mit weiteren Wegen!
- „Ausstellung der Religionen“
- Ökumenische Seniorenarbeit
- Behinderte
- Krankenpastoral
- Flüchtlinge
- Kontakte zu den Menschen zu Hause
- Soziales Engagement (Vernetzung)
- Trauerbegleitung

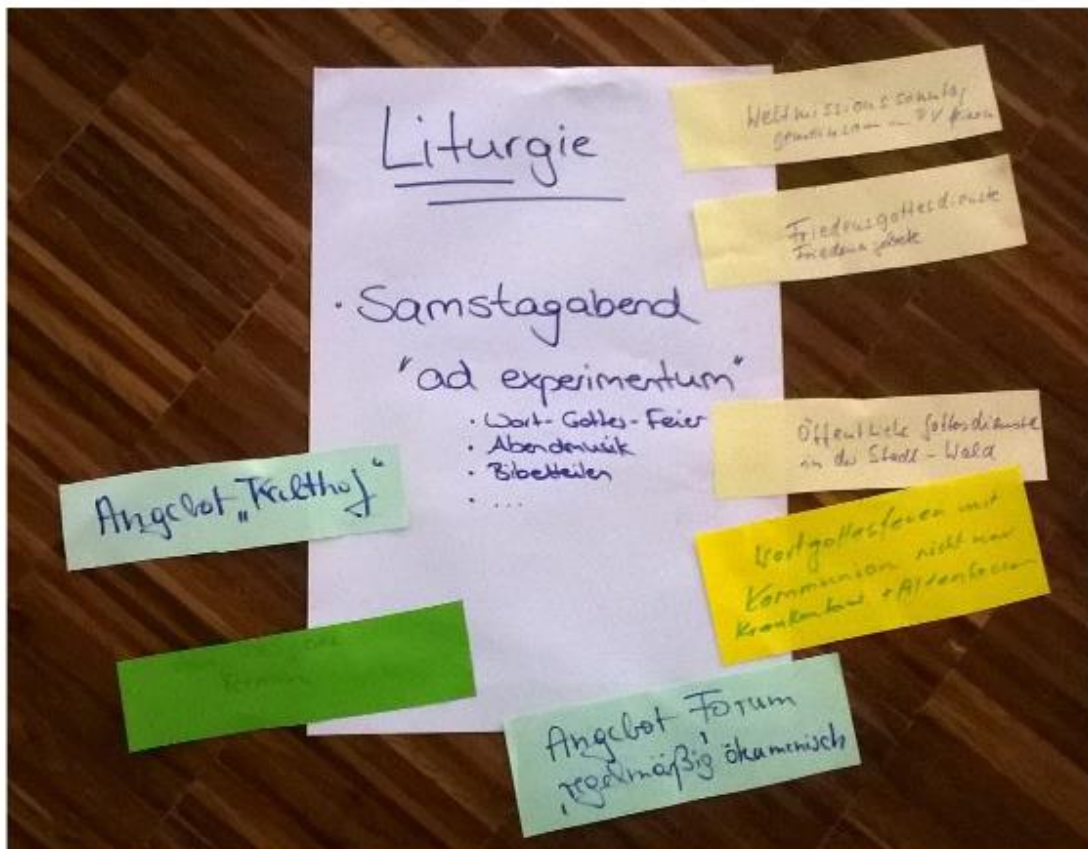
Ökumene



Hinweise der anderen Gruppen:

- Ausstellung Religionen

Liturgie



Hinweise der anderen Gruppen:

- Angebot „Kalthof“
- neue liturgische Formen
- Angebot Forum „regelmäßig“ ökumenisch
- Wort-Gottes-Feiern mit Kommunion, nicht nur Krankenhaus und Altenheim
- Öffentliche Gottesdienste in der Stadt–Wald
- Friedensgottesdienste, Friedensgebete
- Weltmissionssonntag gemeinsam im PV feiern

Jugend und junge Erwachsene

Perspektivgruppe „Jugend und junge Erwachsene“

Neue Formen der Zugehörigkeit in digitalen Erlebnissphären (z.B. Social Media, Instagram, Snapchat, YouTube, TikTok, Twitch, etc.)

• "Niche"-Kultur (Beiträge für die Öffentlichkeit, Vernetzung)

• Medienkreative Arbeitsgruppen der Vereinstarifen (Twitch, YouTube, WhatsApp)

• Moderne Kirchenmusik erleben (z.B. "Young Church")

• Musik und Gospel als "Sozialer Raum" (z.B. "Night of the Church")

• Möglichkeiten der eigenen Vernetzung (z.B. "Meet the Leaders, Tagungsreisen")

• Räume für Engagement schaffen (Offiziell bei Gostingsformen)

• Besondere Orte und Zeiten anerkennen

• Meditation und Stillen für junge Leute (z.B. Schüler/Studenten) als Angebot zum Alltag

• Angeboten führen in besondere Orte (Ferien, Clubs, Ausflüge) → Kinder erleben, neue Orte zu spirituellen Zielen

• Neue Strukturen entwickeln durch besondere Engagement und Erlebnisse (z.B. durch Musik, Meditation und Stillen)

• Einmalige Angebote schaffen (punktuell und regelmäßig, z.B. Workshops)

• Typische Angebote für Jugendliche

• Bildung eines "Lebenspartners", der offen ist für Engagement und Möglichkeiten bietet zur eigenen Ausdifferenzierung

• Besondere "Rituale" (z.B. Agnoscere, Gebete, Workshops, Klammern)

• Offiziell aktiv agieren (Annie anerkennen und anerkennen)

• Soziales Engagement bei aktuellen Anliegen (z.B. Flüchtlings)

• Vorbildfunktion: "Wir brauchen und machen Gemeinschaft"

• Sich zu beteiligen können lernen und wachstumsorientiert

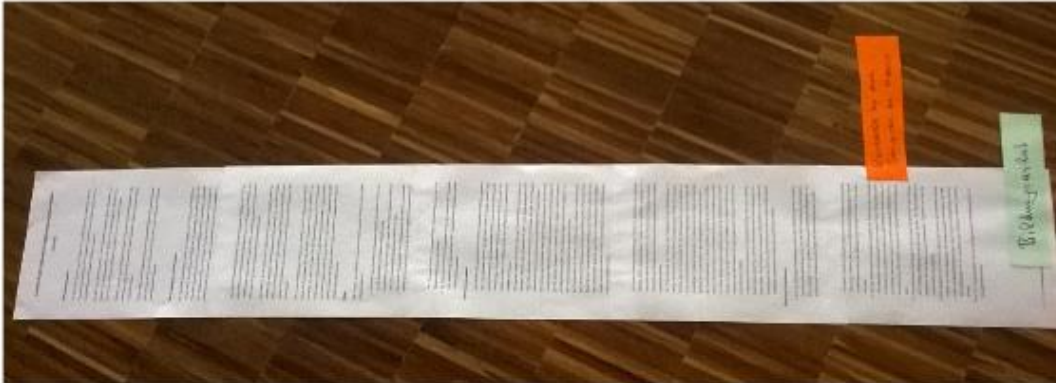
Verknüpfung mit sozialem Engagement Projektarbeit? Jugend

Fr. Pohl (sozialer Dienst) → Austausch St. Pankratius → Austausch von Senioren und Jugend

Hinweise der anderen Gruppen:

- Verknüpfung mit sozialem Engagement. Projektarbeit? Jugend
- Fr. Pohl (sozialer Dienst): Altenheim St. Pankratius; Austausch von Senioren und Jugend

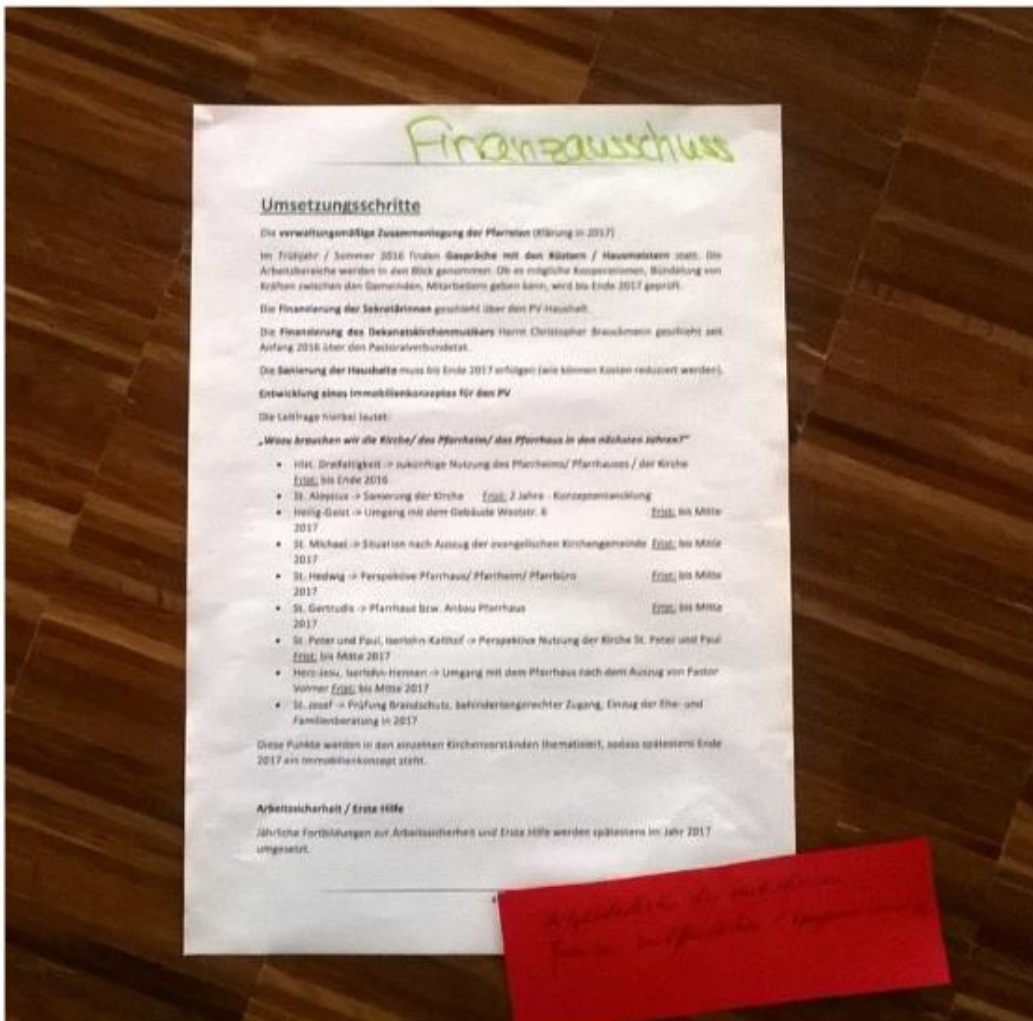
Vereine und Verbände



Hinweise der anderen Gruppen:

- Kontakte zu den Senioren zu Hause
- Bildungsarbeit

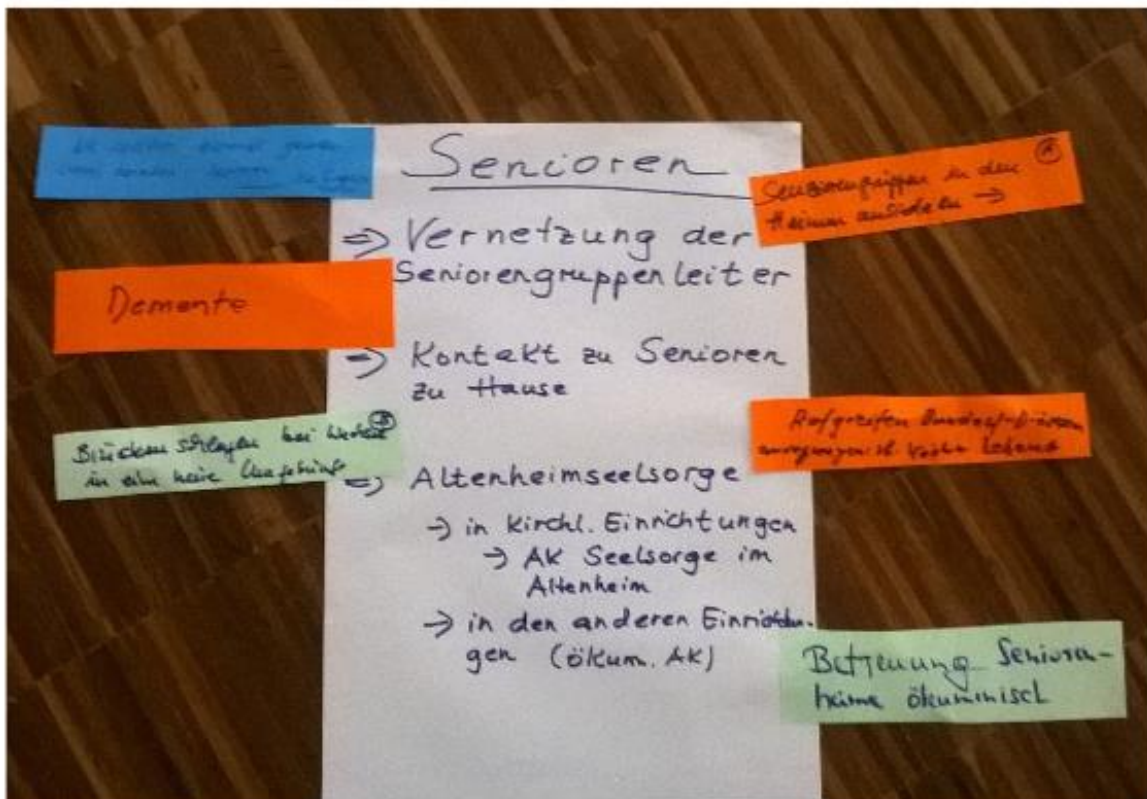
Finanzausschuss



Hinweise der anderen Gruppen:

- Mitgliederlisten der verschiedenen Gremien veröffentlichen (Pfarrgemeinderat etc.)

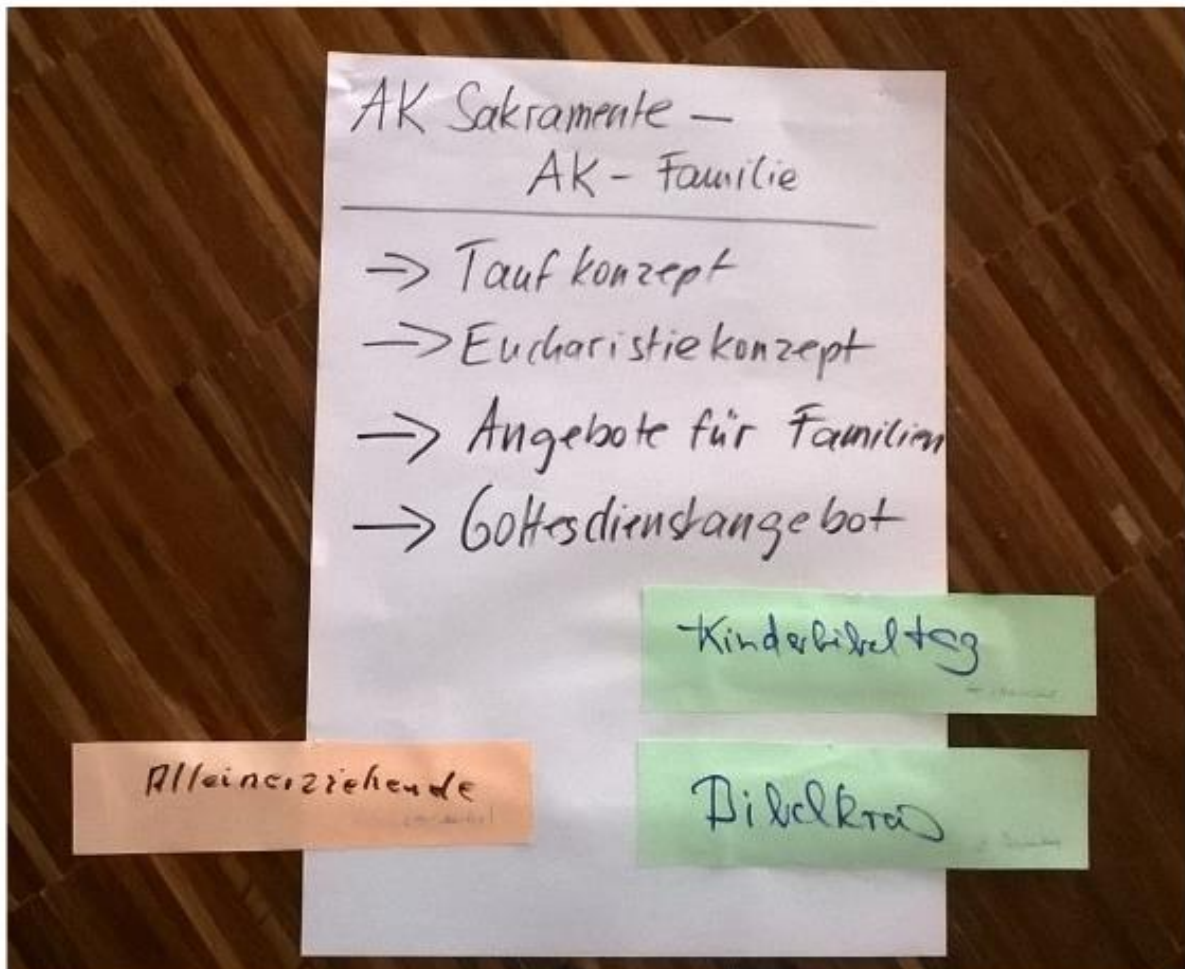
Senioren



Hinweise der anderen Gruppen:

- Wir sollten einmal gemeinsam beraten: soziales Engagement und Senioren.
- Demente
- Brückenschlagen bei Wechsel in eine neue Umgebung
- Seniorengruppen in den Heimen ansiedeln
- Aufgreifen bundesdiözesaner Anregungen: Woche des Lebens
- Betreuung Seniorenheime ökumenisch

Sakramente und Familie



Hinweise der anderen Gruppen:

- Alleinerziehende
- Kinderbibeltag
- Bibelkreis

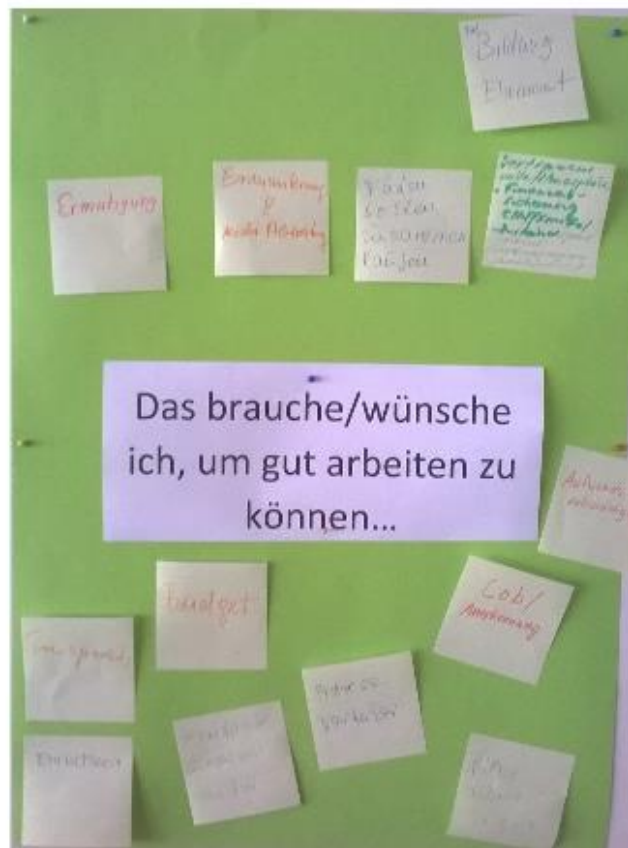
Brainstorming zum Thema Ehrenamt

als Vorbereitung eines Themenabends am 29.8.2016 mit weiteren interessierten Gremienmitgliedern und dem Finanzausschuss



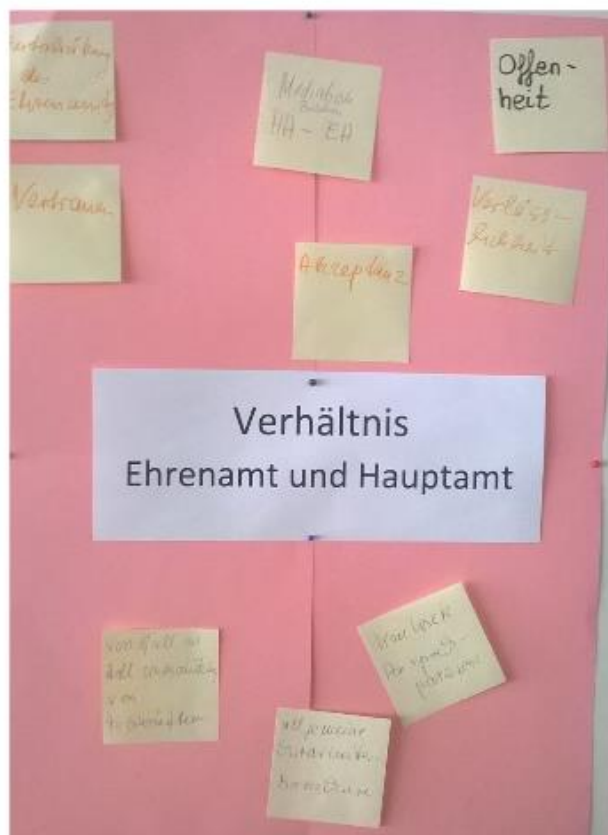
Das brauche/wünsche ich, um gut arbeiten zu können...

- Ermutigung
- Ermunterung und nicht Abwertung
- Fäden sollen zusammenlaufen
- vertrauensvolle Atmosphäre
- Finanzabsicherung (Hilfsmittel)
- Zuständigkeit geregelt
- Übertragung der Verantwortung
- Fortbildung Ehrenamt
- Budget
- Ehrlichkeit
- Transparenz
- Kontakte untereinander
- Adressverteiler
- Nicht alleine zu sein
- Lob/Anerkennung
- Aufwandsentschädigung



Verhältnis Ehrenamt und Hauptamt

- Offenheit
- Mediation zwischen HA—EA
- Wertschätzung des Ehrenamtes
- Vertrauen
- Akzeptanz
- Verlässlichkeit
- Konkrete Ansprechpartner
- Allgemeine Mitarbeiterbroschüre
- Von Fall zu Fall Unterstützung von Fachkräften



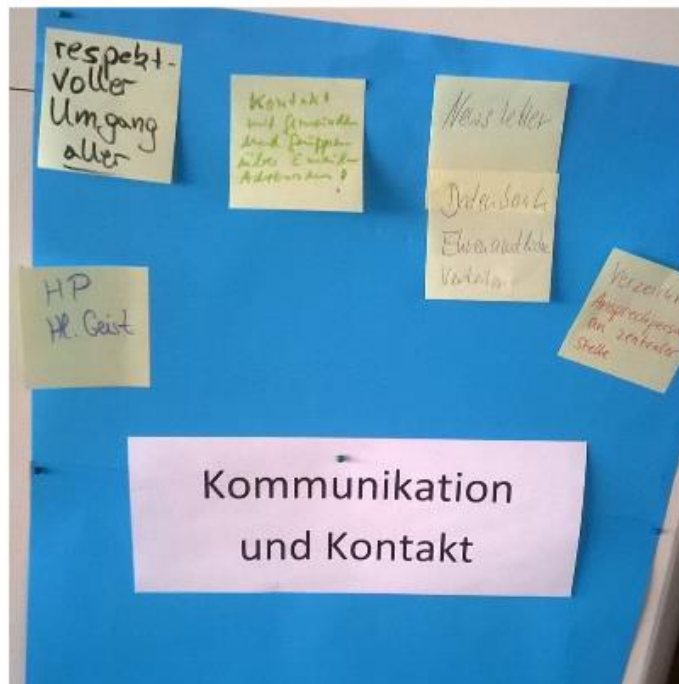
Erreichbarkeit Büro

- Öffentlichkeitsarbeitskreis, z.B. Pfarrbrief
- umweltfreundliche Printmedien
- Parkplatz beschränkt
- Erreichbarkeit: telefonisch nicht erreichbar in der Öffnungszeit
- Viel AB, zu wenig öffentliche Zeiten
- Zuständigkeit der Damen im Pastoralverbundbüro
- Pastoralverbund im Internet? Wie kommen die einzelnen Gemeinden an den Zugriff?
- Können Rechnungen direkt nach Aloysius gehen?
- Längere Erreichbarkeit des Pastoralverbundbüros
- Telefonische Erreichbarkeit, NICHT AB, sondern persönlich außerhalb der Öffnungszeiten



Kommunikation und Kontakt

- respektvoller Umgang aller
- Wie geht es weiter mit der Homepage von Hl. Geist?
- Kontakt mit Gemeinden und Gruppen über Emailadressen!
- Datenbank Ehrenamtliche Verteiler
- Newsletter
- Verzeichnis Ansprechpersonen an zentraler Stelle





Anlage 10 – konkret terminierte Maßnahmen (*hier ist noch einmal eine Überarbeitung notwendig*)

Teilbereich	Zeitraum	Was?	Durch wen?
Soziales Engagement	Seit 2015	Flüchtlingsprojekt Eritrea	Projektgruppe Flüchtlingsarbeit
Soziales Engagement	Seit 2015	Reisen mit caritativem Charakter	Vikar Stefan Kendzorra
Angebote Ehrenamt	ab September 2016	Errichtung eines Bildpunktes im Pastoralverbund	
Pastoralteam	bis Oktober 2016	Nennung von Hauptaufgabenbereichen zur Veröffentlichung auf der Homepage	Jeder schickt seine Notizen an Vikar Stefan Kendzorra. Vikar Stefan Kendzorra setzt es auf die Homepage.
Liturgie / Gottesdienste	Ab Oktober 2016 monatlich	Liturgische Angebote am ersten Samstag im Monat um 18.00 Uhr	Perspektivgruppe Liturgie
Musik	2016	Antrag zur Errichtung einer Singschule	Dekanatskirchenmusiker Christopher Brauckmann
Seniorenheim	Bis Ende 2016	Konzept zur Anwerbung von Ehrenamtlichen für seelsorgliche Dienste im Altenheim.	
Kirchenvorstände	Bis Sommer 2017	Beratung zur Immobilie: zukünftige Nutzung des Pfarrheims / Pfarrhauses / der Kirche in Hlst. Dreifaltigkeit	
Kirchenvorstände	Bis Sommer 2017	Beratung zur Immobilie: Umgang mit dem Gebäude Weststr. 6 in Hl. Geist	
Kirchenvorstände	Bis Sommer 2017	Beratung zur Immobilie: Situation nach Auszug der evangelischen Gemeinde in St. Michael	
Kirchenvorstände	Bis Sommer 2017	Beratung zur Immobilie: Perspektive Pfarrhaus / Pfarrheim / Pfarrbüro in St. Hedwig	
Kirchenvorstände	Bis Ende 2017	Beratung zur Immobilie: Pfarrhaus bzw. Anbau Pfarrhaus in St. Gertrudis	
Kirchenvorstände	Bis Sommer 2017	Beratung zur Immobilie: Umnutzung/ Neunutzung der Kirche St. Peter und Paul	

Kirchenvorstände	Abschluss voraussichtlich Frühjahr 2017	Beratung zur Immobilie: Prüfung Brandschutz, behindertengerechter Zugang, Einzug der Ehe- und Familienberatung in St. Josef	
Schule	Bis Sommer 2017	Grundlegende Erarbeitung Arbeitskreis Schulgottesdienste	Aleksandra Reichert (Primarbereich), Vikar Stefan Kendzorra (weiterführende Schulen)
Schule	Bis Sommer 2017	Grundlegende Erarbeitung Netzwerk religiöses Miteinander	Marion Vogt
Schule	Bis Sommer 2017	Grundlegende Erarbeitung Vernetzung Schule und Familienpastoral	Marion Vogt und Susanne Knufmann
Taufe	September 2017	Ab September 2017 findet die etablierte Taferinnerung am 4. Sonntag im September statt. Ausrichter ist der GesamtPGR.	Susanne Knufmann, Diakon Michael Feldmann, GesamtPGR
Ökumene	Bis Ende 2017	Gemeinsame Monatsfürbitte in jeder Pfarrei	
Pastoralvereinbarung	Januar jeden Jahres (erstmalig 2018)	Evaluation der Pastoralvereinbarung mit den Gremien	Pastoralteam und Dekanatsreferenten
Kirchenvorstände	bis Anfang 2018	Erstellung einer Konzeptentwicklung zur Sanierung der Kirche St. Aloysius	
Prävention	2018	Erstellung eines institutionellen Schutzkonzeptes gemeinsame mit dem Pastoralverbund Letmathe	
Firmung	2018	Evaluation des jährlichen Firmrhythmus, ggf. Antrag auf Fortsetzung	Vikar Stefan Kendzorra und Diakon Wolfgang Vieler
Ökumene	Bis Ende 2018	Gemeinsame Seelsorge von Senioren	
Liturgische Dienste	bei Bedarf	Beauftragung für liturgische Dienste	

Ökumene	jedes Quartal	Besprechung der Hauptamtlichen	
Ökumene	Alle zwei Jahre	Friedenfest der Religionen	Runder Tisch der Religionen
Senioren	jährlich	Vernetzungstreffen ehrenamtliche Seniorengruppenleiter auf PV-Ebene	Susanne Knufmann
Senioren	jährlich	Treffen auf DekanatsEbene	Susanne Knufmann und Rainer Beckmann
Offene Seniorenarbeit	jährlich	In der Einladung zum „Alten-/Krankentag“ die Möglichkeit der Hauskommunion anbieten	
Krankenhaus?			
Jugend?			
Vereine und Verbände?			
Erstkommunion?			

Pfarrer Johannes Hammer
Pastoralverbundleiter und Dechant im Dekanat Märkisches Sauerland

Konrad Dickhaus
1. Vorsitzender PGR St. Aloysius

Max Ullmann
1. Vorsitzender PGR Hl. Geist

Wolfgang Kretschmann
1. Vorsitzender PGR HlSt. Dreifaltigkeit

Ute Giacomini
1. Vorsitzende GPGR Iserlohn-Schapker Tal

Elisabeth Ulrich
1. Vorsitzende PGR St. Gertrudis

Jutta Lowinski
1. Vorsitzende PGR
Herz Jesu / St. Peter und Paul

Manfred Kirchhoff
Geschäftsführender Vorsitzender
KV St. Aloysius / HlSt. Dreifaltigkeit

Reinhard Andrick
Geschäftsführender Vorsitzender
Hl. Geist

Christian Kahlert
Geschäftsführender Vorsitzender
KV St. Hedwig / St. Michael

Theodor Wasner
Geschäftsführender Vorsitzender
St. Josef

Wilfried Bösterling
Geschäftsführender Vorsitzender
KV St. Gertrudis

Hans-Josef Dreesen
Geschäftsführender Vorsitzender
Herz Jesu / St. Peter und Paul